

Steel Action-Sondermodell in .308 Wi

Der Name



hester

ist Programm

Steel Hunter by Alljagd, auf diese Bezeichnung hört die Alljagd-Sonderedition des Geradezug-Repetierers aus dem Hause Steel Action. Wie sich der Handspanner mit Stocon-Lochschaft auf der Jagd bewährte, steht hier:

Die Steel Action GmbH aus Köln hat irgendwie immer noch ein bisschen den Charme eines Underdogs. Aber warum ei-

gentlich? Fragt man im Bekanntenkreis herum, kennt jeder diese Marke oder hat davon gehört, aber nur wenige kennen jemanden, der eine besitzt oder damit schon mal geschossen hat. Mir ging es nicht anders und so freute ich mich diebisch, als ich die Möglichkeit bekam, eine Steel Action zu testen. Zu Besuch kam die „Steel Hunter by Alljagd“ im Kaliber .308 Winchester mit einem Schichtholz-Lochschaft. Bei Steel Action wird bezüglich der Kaliber bei den Waffen in HS (Hunting Short) und HM (Hunting Medium) unterschieden. Zur HS-Klasse zählen Kaliber wie .223 und .22-250 Remington, 243 Winchester, 6,5 Creedmoor, 7 mm 08, .308 Winchester und .338 Federal. Die Medium-Riege füllen .270 Winchester, 7 x 64 mm, .30-06 Springfield, 8 x 57 mm IS, 8,5 x 55 mm Blaser, 8,5 x 63 mm Reb, 9,3 x 62 mm, die 7 mm Remington Magnum und die zwei Winchester-Magnum-Kaliber .300 und .338. Die Testwaffe brachte es auf ein Gesamtgewicht von 4,8 Kilo, dies natürlich inklusive Zielfernrohr, Montage und Riemchen. Mit der Option eines 45 cm kurzen Laufes und einer entsprechenden Länge von nur 95,5 cm bedient Steel Action den Wunsch vieler Jäger nach kurzen, fühligen Waffen für den Einsatz mit Schall-

dämpfer. Beim Ansitz spielt einem das recht hohe Gewicht der Waffe gut in die Karten. So liegt sie einfach gut und hat, nicht zuletzt auch durch den Lochschaft, ein gutes Verhalten im Schuss.

Im neuen Gewand:

Wer seiner Steel Action einen neuen Look verpassen möchte, kann dies (exklusiv nur über Alljagd Fachgeschäfte) mit den neuen Schäften der Firma Stocon SPT aus Ungarn tun. Zum einen gibt es den SPT Ergo Grip Demihunter (dieser Schaft kann auch für andere Modelle wie Tikka, Steyr, Heym oder Haenel verwendet werden), zum anderen den hier getesteten SPT Schichtholz-Lochschaft. Beiden Varianten gemein sind die Verbesserungen in Sachen Ergonomie. Einerseits durch die Möglichkeit, die Wangenauflage individuell einzustellen, andererseits durch die Ausformung des Pistolengriffes. Die kleine Nase am Ende des Pistolengriffes verstärkt das sichere Gefühl, das man bereits durch den Lochschaft beim Griff schon hat. Ästhetisch gelöst die Verstellung der Wangenauflage mittels im Hinterschaft versenktem Drücker. Ebenfalls sehr gut gefallen hat die kleine Ausfräsung zum Anfassen der Auflage, um diese leicht in die passende Position bewegen zu können. Beim ersten Anblick der Waffe kam mir sofort das Bild einer Hummel ins Gedächtnis, einer kleinen Pummelfee: arbeitsam, genügsam, fleißig und ein bisschen rundlich. Die solide Ganzstahlwaffe braucht einen entsprechend dimensionierten Träger, der das breite, massige



Steel Hunter by Alljagd: Das System wird bei dieser Waffe extra im Stocon-Lochschaft aus Schichtholz gebettet, um eine perfekte Schussleistung zu gewährleisten.

Stahlsystem unterbringt. Viele sehen Aluminiumsysteme als nicht stabil genug an. So verschrieb sich die Firma aus Nordrhein-Westfalen eben diesem Weg, mit all seinen Vor- und eventuell auch ein paar Nachteilen. Besonderes Augenmerk wurde bei der Entwicklung des Schaftes auf die Verbesserung der Ergonomie gelegt. Der steile, handschmeichelnde Pistolengriff wirkt optisch recht klobig, liegt aber überraschend gut in der Hand. Ein weiteres Extra ist die verstellbare Wangenauf-
lage mittels eines in den Hinterschaft eingelassenen Druckknopfes. Wie schon am Pistolengriff, ist auch am Vorderschaft eine Fischhaut für besseren Grip eingelassert, letztere könnte gern etwas ausgeprägter sein. Riemenbügelösen sind am Hinter- und Vorderschaft verbaut. Zudem

ist der Vorderschaft mit einem Spartan Bipod-Adapter ausgerüstet.

Unter Spannung:

Steel Action setzt auf Handspannung. Diese steht in Form eines runden Drückers aus dem Schließchen hervor. Zum Spannen der Waffe wird er einfach eingedrückt. Auch das Entspannen geht leicht von der Hand: Den Drücker noch etwas weiter nach vorn schieben, dann einen kleinen Querriegel drücken und schließlich den Mechanismus zurückkommen lassen. All dies kann selbstverständlich ohne große Geräuschkulisse durchgeführt werden. Um den Verschluss im entspannten Zustand zu öffnen, muss man den Handspanner ein klein wenig drücken und gleichzeitig den Kammerstängel be-



Ist die Waffe gespannt, wird dies durch einen großzügigen roten Punkt veranschaulicht.

Modell:	Steel Action Steel Hunter by Alljagd
Preis:	€ 3290
Kaliber:	.308 Winchester
Kapazität:	5+ 1 Patronen
Länge:	95,5 cm
Laufänge:	45cm
Dralllänge:	11"
Abzugsgewicht:	Einstellbar, 500 bis 2500 g
Gewicht:	3250 g
Links-/Rechts Ausführung:	Rechtsausführung
Ausstattung: Ausstattung: Handspan- nung, Wangenauf- lage werkzeuglos verstellbar, Gerad- ezugrepetierer, Ver- schluss kanneliert, Stahl- Einsteckmagazin, M15x1 Laufgewinde.	

wegen. Ist der Repetierer gespannt, abgefeuert und man repetiert erneut, kann sofort der nächste Schuss abgegeben werden. Der Kammerstängel ist sehr kurz und erfordert beherrztes Zupacken. Insgesamt läuft der Repetiervorgang flüssig. Möchte man den Drehwarzen-Verschluss entnehmen, bedarf dies der Einhaltung eines kleinen Fahrplans. Die Wangenauf-
lage muss dafür zunächst ganz nach unten gestellt sein. Der erste Halt des Fahr-
planes: den Verschluss öffnen und den Abzug sowie den kleinen Pin links am Sys-
tem drücken. Achtung, der Verschluss kommt jetzt an einen Widerstand und nein, man sollte nicht versuchen, diesen mit Gewalt zu überwinden. Der Ausstieg ist links – knapp hinter dem Handspanner findet sich im Verschluss eine kleine, schmale Wippe. Drückt man diese, kann der

Verschluss gänzlich aus dem Gehäuse entfernt werden. Zurück geht die Fahrt etwas leichter: Verschluss einlegen, Handspanner betätigen und Abzug drücken, dann gleitet der Verschluss wieder in das System. Der Abzug der Testwaffe hatte ein Gewicht von 920 g. Der Abzug ist im Bereich von 500 bis 2500 Gramm einstellbar. An die Charakteristik des Abzuges muss man sich etwas gewöhnen. Die Verstellung des Abzugsgewichtes funktioniert mit einem passenden Inbusschlüssel: Einfach durch den Abzugsbügel hindurch die kleine Madenschraube am Abzugszüngel drehen. Insgesamt bricht er gut, hat auch keinen Kratz- oder Kriechweg, irgendwie jedoch trotzdem etwas schwammig. In das zweireihige Einsteckmagazin aus Stahl können fünf Patronen geladen werden, eine weitere direkt ins Patronenlager. Die Zuführung funktioniert einwandfrei und auch das Einrepetieren aller getesteten Munitionssorten konnte störungsfrei durchgeführt werden.

Lauf, Montage und Optik:

Der Laufdurchmesser der Steel Action in der HS-Version beträgt an der Mündung 19 mm. Hinsichtlich der Lauflänge gibt es grundsätzlich vier Varianten mit (wie hier) 450 mm, alternativ 510, 560 oder 610 Millimeter. Für die Steel Hunter by Alljagd kann man zwischen 450 und 510 mm Lauflänge wählen. Ein Mündungsgewinde (M15x1) ist unter einer Gewindegewindeschutzhülse bereits werkseitig vorgefertigt. Als Oberflächenbeschichtung setzt Steel Action auf das thermochemische Verfahren des Nitrocarburierens. Dadurch wird die Oberflächenhärte verbessert und entsprechend auch der Verschleißschutz erhöht. Die beiden Picatinny-Basen oben auf dem System sind aus dem Vollen gefräst und somit ein Teil der Systemhülse. Die Alljagd setzt bei der ZF-Montage und dem Zielfernrohr auf die Partner Dentler und Leica. Die Testwaffe wurde mit der Dentler Grundschiene Basis sowie dem Amplus 6 (2,5-15x56i) von Leica ausgestattet. Die Dentler Montageschiene Basis Dural mit 30er Ringen passt zum Gesamtbild: nicht filigran, dafür funktional und solide. Durch die gewählte Bauhöhe des Zielfernrohres lässt sich sowohl die Handspannung als auch der Kammerstängel zum Repetieren einwandfrei bedie-



Durchdacht die werkzeuglose Verstellung der Wangenaufgabe sowie die Vorbereitung im Vorderschaft für die Verwendung eines Spartan-Zweibeines.

Steel Hunter by Alljagd, .308 Winchester

Nr.	Fabrikpatronen (Geschossgewicht - Hersteller - Typ)	SK (mm) 100 m	v ₃ (m/s)	E ₃ (J)
1	120,3 g GM Splinter Tip	16	902	3163
2	155 gr Brenneke TAG	25	788	3118
3	165 gr GECO Express	18	754	3047
4	165 gr Hornady International ECX	15	755	3055
5	165 gr RWS HIT	18	788	3320

Anmerkungen/Abkürzungen: SK (mm) 100 m = Fünf-Schuss-Streukreise in Millimetern, geschossen sitzend aufgelegt über 100 Meter Distanz und gemessen von Lochmitte zu Lochmitte. v₃ (m/s) = Geschossgeschwindigkeit in Metern pro Sekunde, ermittelt zwei Meter vor der Laufmündung; Messgerät: Garmin. E₃ (J) = anhand von v₃ und Geschossgewicht errechneter Energiewert, in Joule. Weitere Anmerkungen und Abkürzungen im Schießtabellen-Glossar unter „Namen & Nachrichten“.



Die Alljagd-Partner Dentler und Leica komplettieren das Set mit der Montage „Basis Dural“ und dem Zielfernrohr 2,5-15x56 der Baureihe Amplus 6.

nen. Das Leica Amplus mit 6-fachem Zoom hat seine Haupteinsatzzwecke eher im Bereich Ansitz- und Nachtjagd. Das beleuchtete L4a-Absehen liegt in der zweiten Bildebene. Der Mittelrohrdurchmesser beträgt 30 mm, die Gesamtlänge liegt bei 380 mm, bei einem Gesamtgewicht von 730 Gramm. Die Klickverstellung beträgt 10 mm auf 100 Meter. Doppelt belegt ist der linke Stellturm: Der Parallaxeausgleich kann dort stufenlos verstellt werden, die Dimmung für den Leuchtpunkt mit spür- und hörbaren Rasten.

Auf dem Stand und im Revier:

Ob die Steel Action auch gute Ergebnisse bringt, sollte der Test auf der 100-Meter-Bahn zeigen. Gemessen wurde die Geschwindigkeit vor der Mündung mit einem Garmin Xero C1 Chronograph. Das beste Ergebnis mit einem Streukreis von 15 mm lieferte die Hornady International mit dem ECX-Geschoss. Knapp dahinter das Ergebnis der Munition der GM-Geschossmanufaktur, deren Splinter Tip brachte 16 Millimeter. Die sehr guten Ergebnisse, die das ECX-Geschoss und das Splinter Tip gebracht haben, machten große Freude am Schießstand.

Bei uns zu Hause starten die Ansitzabende immer mit der Abfrage, wer welche Waffe mitnehmen will. Sind Test-

waffen im Hause, führe ich diese natürlich gern aus. Die Steel Action jedoch nur dann, wenn klar war, ich würde nicht pirschen. Dafür war sie mir zu schwer. Bei einigen Ansitzen im herbstlichen Buchenwald war die Testwaffe nun meine Begleitung. Jagdglück wollte sich einfach nicht einstellen. Eine letzte Chance verbunden mit einem Stoßgebet ans Universum gab ich ihr und uns noch am „Krippele Moos“. Fast schien es, als würden wir an diesem Abend auch ohne Beute nach Hause gehen, da trat im letzten Büchsenlicht doch noch ein Kitz aus dem Bestand. Waidmannsheil und Waidmannsdank.

Im praktischen Jagdeinsatz spielte die lineare Handspannung gänzlich ihre Vorteile aus. Die Überwindung des Widerstandes zum Spannen ist genau richtig bemessen. Es muss mit dem Daumen keine aufwendige Bewegung durchgeführt werden, einfach gerade reindrücken, dabei im Ziel bleiben und abdrücken. Genauso linear wie die Handspannung ist auch der Repetierweg des Geradezüglers. Vielleicht wäre anstelle der Kammergriffkugel ein etwas flacherer, ovaler Griff vorteilhafter, aber das sind persönliche Vorlieben. Der kannelierte Verschluss gleitet wunderbar flüssig.

Fazit:

Das hier getestete Set bestehend aus der Steel Hunter by Alljagd, der Dentler Basis-Montage Dural sowie dem Amplus 6 von Leica schafft eine solide Verbindung zwischen traditionellem Büchsenmacherhandwerk in Form einer massiven Waffe, einer fast schon klassischen Handspannung und modernen Elementen wie dem Schichtholzschaft samt Verstellung. Warum es nicht mehr zufriedene Steel Action Besitzer in meinem Bekanntenkreis gibt, kann ich nicht beantworten, denn die kleine Pummelfee überzeugt in allen Bereichen. Eine gute Wahl (nicht nur) für Liebhaber von Ganzstahlwaffen.

Text: Carola Rathjens

Vielen Dank an die Alljagd GmbH (www.alljagd.de) für das Bereitstellen des Test-Sets sowie an Waffen Koch (www.waffenkoch.de) für die Auslieferung!

Das hat uns gut gefallen:

- Handspannung
- einfach justierbares Abzugsgewicht
- verstellbare Wangenauflage

Das fanden wir weniger gut:

- Abzugscharakteristik
- Entnahme des Verschlusses



Um das Abzugsgewicht zu verstellen, muss mit einem passenden Inbusschlüssel durch den Abzugsbügel hindurch gefädelt werden, um an die Madenschraube zu gelangen. Die Verstellung an sich funktioniert gut.



Um den kannelierten Dreiwarzenverschluss zu entnehmen, bedarf es etwas Übung. Das Stahlmagazin schließt bündig im Vorderschaft ab.